



KIRCHLICHER
REGIONALER
SOZIALDIENST

Ein Engagement
der Römisch-Katholischen Kirche und
des Pastoralraums Region Aarau

geführt von

CARITAS Aargau



Jahresbericht 2024

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst Oberes Fricktal

Inhaltsverzeichnis

Steuergruppe KRSD.....	3
Editorial	4
3 Jahre KRSD Frick.....	5
Julie Riesen hat ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen	5
Allgemeine Entwicklungen.....	6
Aus der Beratungsarbeit.....	7
Beratungsgespräche.....	7
Kurzberatungen	8
Unsere Praktikantinnen	9
Marizela Vorjahrespraktikantin	9
Jasmin - Projektarbeit	10
Aus der Projektarbeit.....	11
Projekte des KRSD Oberes Fricktal.....	11
TNW Abo.....	11
Tischlein Deck Dich	12
Administrative Unterstützung	12
Caritas Sonntag	12
1 Million Sterne (Dezember)	12
Mit Deutsch in der Küche.....	13
PC Kurs	13
Schwimmkurs für Frauen	13
Fokusthema	14
Ausblick.....	16
Kontakt.....	16
Kennzahlen 2024	17
Beratungsdossiers: 109	17
Kurzberatungen: 63	21

Steuergruppe KRSD ... (in alphabetischer Reihenfolge)

Silvia Guhl Lawson	Reformierte Kirche Frick
Martin Linzmeier	Römisch Kathol. Kirche Frick/GO
Esther Merkofer	Römisch Kathol. Kirche Kaisten
Katarzyna Müller	Römisch Kathol. Kirche Hornussen
Judith Oeschger	Römisch Kathol. Kirche Ittenthal
Daniel Rechsteiner	Römisch Kathol. Kirche Herznach-Ueken
Dominik Rehmann	Römisch Kathol. Kirche Wölflinswil-Oberhof
Marion Sippel	Römisch Kathol. Kirche Wittnau
Christina Kessler	Römisch Kathol. Kirche Oeschgen
Markus Dutly	Reformierte Kirche Mittleres Fricktal
Karin Läng	Reformierte Kirche Bözen
Aktuell keine Vertretung	Reformierte Kirche Laufenburg

Editorial

«Subsidiarität». Ein Prinzip, das bei staatlichen Hilfen grossgeschrieben wird. Übersetzt bedeutet es «so viel als nötig, so wenig wie möglich». Will heissen: Der Staat greift nur dann ein, wenn es anders nicht geht. Das soll Menschen vor unverhältnismässigen Eingriffen in die Privatsphäre schützen und die Selbstverantwortung fördern. So weit, so gut.

Doch was, wenn Menschen an den Anforderungen der Selbstverantwortung scheitern und persönliche Hilfe brauchen? - Dann tut sich (zu) oft eine Lücke auf.

Diese Lücke schliessen die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste, welche eine gemeinschaftliche Leistung von Kirchgemeinden, Pfarreien, der katholischen Landeskirche sowie der Caritas Aargau sind. So entstehen Räume, in denen Diakonie auf Soziale Arbeit, Professionalität auf Menschlichkeit und Engagement auf soziokulturelle Bedarfe trifft. Durch diese Schnittstellen wird es möglich Brücken zu schlagen, zu befähigen, Missstände anzuklagen und Teilhabe zu ermöglichen. Aber nicht nur: Sozialdiakonie macht Kirche für ein breites Publikum sichtbar und die Pfarreien, die den Grundauftrag der Diakonie auslagern können, sind entlastet.

Man stelle sich vor, die 3'568 Menschen, welche die KRSD 2024 aufgesucht haben, hätten alle an die Türen der Pfarreisekretariate geklopft!

Aber auch die Gemeinschaft profitiert. Notleidende empfinden die KRSD als niederschwellig und suchen diese früh auf, was uns die Möglichkeit gibt, Notlagen abzuwenden und damit präventiv zu wirken. Fr. 451'700 haben die KRSD 2024 für unsere Klient*innen eingeholt und damit nachhaltige Direkthilfe geleistet.

Man stelle sich vor, diese Hilfen wären nicht eingegangen, dafür aber die individuelle Not und damit die Folgekosten für die Gesellschaft um Fr. 451'700 gewachsen!

Das alles klingt nach viel Arbeit. Arbeit auch noch, die schwer messbar ist und doch eigentlich dem Staat zufallen müsste.

Nun; Für Wunder muss man beten, für Veränderung aber arbeiten, dies lehrte schon Thomas von Aquin. Die Lücken im System gibt es und wird es auch weiterhin geben. Drum lasst uns gemeinsam weiterarbeiten, mit den Menschen, an der Gesellschaft und getragen vom Mut und vom Auftrag, die Welt gerechter zu machen.

Wie das aussehen kann, können Sie diesem Jahresbericht entnehmen. Wir wünschen Ihnen gute Lektüre!

Sarah Lohr

Standortleiterin Kirchlicher Regionaler Sozialdienst

Region Aarau

3 Jahre KRSD Frick

Julie Riesen hat ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen



Liebe Leserinnen und Leser,

bereits im Sommer 2024 hatte ich meinen letzten Arbeitstag. Nun möchte ich mich mit diesem Jahresbericht von Ihnen allen verabschieden und auf die vergangenen drei Jahre zurückblicken.

Im August 2021 habe ich die praktische Ausbildung zur Sozialarbeiterin beim KRSD Frick begonnen. Corona war zu diesem Zeitpunkt noch aktuell und die Beratungen fanden noch einige Wochen mit Masken statt. Dies hat für mich als Neuling die Beratungsgespräche etwas erschwert, da ich nicht die gesamte Mimik der Klientinnen und Klienten ablesen konnte.

Kaum als Corona nicht mehr so präsent war, begann der Russland-Ukraine-Konflikt und für mich ein weiteres Lernfeld. Die Anliegen der Ukrainerinnen und Ukrainer waren «simpel», sie wollten wissen wo es Kleidung, Lebensmittel, Hygieneartikel usw. zu günstigen Preisen gibt. Jedoch war die Übersetzung mit den technischen Geräten zu Beginn etwas herausfordernd. Stets war die Frage im Raum, ob dieses technische Gerät richtig übersetzt hat. An den Reaktionen war jedoch meist zu sehen, ob Unsinn übersetzt wurde oder nicht. Im letzten Jahr, hat dann noch die spürbare Teuerung meinen Arbeitsalltag im KRSD geprägt.

In den letzten drei Jahren durfte ich nicht nur viele Beratungen durchführen und dabei einiges lernen, sondern auch an den verschiedenen Projekten mitwirken. Beim Meeting Point durfte ich gemeinsam mit Isabella Hossli die Leitung übernehmen, ich durfte einen Infoabend zum Thema «Leben in der Schweiz» umsetzen sowie die Konzeptionierung und Organisation für den Schwimmkurs für Frauen. Zuletzt wurde mir durch die Hochschule ermöglicht, 10 Tage nach Indien zu Reisen und zu erfahren, wie die Soziale Arbeit in Indien funktioniert.

Meine Zeit beim KRSD war geprägt von vielen interessanten Begegnungen mit Menschen, die trotz schwieriger Lebensumstände, den Mut und die Hoffnung nicht verloren haben und alles tun, um ihren Kindern ein «normales» Leben zu ermöglichen aber auch mit Begegnungen von Menschen, die sich beruflich oder freiwillig mit ganzem Herzblut für die schwächeren der Gesellschaft einsetzen.

Sie sehen, die gesamten drei Jahre brachten verschiedene nationale wie auch internationale Ereignisse, spannende Projekte, schöne Begegnungen und einen tollen Abschluss in Indien.

Bedanken möchte ich mich bei der Caritas Aargau für die Chance, die Praxisausbildung beim KRSD absolvieren zu dürfen, bei Steffi Kuhn, für die grossartige Praxisbegleitung und das in mich gesteckte Vertrauen sowie bei den Vertragskirchgemeinden und Fachstellen für die gute Zusammenarbeit.

Für mich geht es nun wieder zurück in meine Heimat, das Berner Oberland, wo ich als Sozialarbeiterin in einer Flüchtlingsunterkunft tätig sein werde.

Ich bedanke mich bei allen für die schöne Zeit und wünsche Ihnen alles Gute.

Julie Riesen

Allgemeine Entwicklungen

Der KRSD Oberes Fricktal unterstützte im Jahr 2024 über 172 Einzelpersonen und Familien aus der Region durch Beratung, Vernetzung und auch finanziell. Wir bauten unsere Vernetzungsarbeit aus und arbeiteten sowohl mit Fachstellen als auch mit Gemeinden zum Wohle der Klienten zusammen.

Die Projektarbeit im Jahr 2024 war ebenfalls sehr erfolgreich. Die Anlässe «Mit Deutsch in der Küche» waren stets grosse Erfolge und wurden mit grosser Vorfreude erwartet. Auch 2025 werden wieder 4 spannende Events durchgeführt. Schwimmkurse und PC-Kurse für «Frauen in einfachem Deutsch» wurden ebenfalls sehr erfolgreich durchgeführt.

Medial konnten die KRSD's des Kantons Aargau eine eigene Webpräsenz kreieren, so dass wir zukünftig auch im World Wide Web einfacher gefunden werden und über unsere Arbeit regional informieren können. Zudem war der KRSD Frick Teil eines Projekts der Katholischen Landeskirche, welche einen Informationsfilm mit dem Thema «Diakonie» produzierte.



Die steigenden Lebenshaltungskosten beschäftigten uns auch dieses Jahr. Besonders die Stromkosten waren für viele eine grosse Belastung. Rund 62% der Beratungsgespräche waren von finanziellen Nöten geprägt. Arbeitssuche und Bewerbungsverfahren waren zwar mit knapp 7% auch Thema der Beratung, jedoch konnte ein Grossteil dieser Thematik in der Administrativen Unterstützung bearbeitet werden und schaffte den Sozialarbeitenden so mehr Raum für Themen wie Rechtsfragen (13%) und geltend machen von Leistungen (9%). Eine Herausforderung waren auch im Jahr 2024 Antragstellende für die Kulturlegi. Wir hatten immer wieder bis zu 15 Personen ohne Termin vor der Tür, welche die Legi beantragen wollten, dies führte vermehrt zu Gesprächsunterbrüchen, Übersetzungsarbeiten zur Vergabe von Terminen welche dann lediglich 1% der Gesamtressourchenaufteilung ausmachten.

Der KRSD ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der sozialen Landschaft im Fricktal. Wir werden als wichtiges Gegenüber sowohl von Fachpersonen als auch von Klienten wahrgenommen.




Aus der Beratungsarbeit

Jeden Dienstag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und nachmittags nach Vereinbarung, mit einer kleinen Mittagspause, ist der Kirchliche Regionale Sozialdienst des Oberen Fricktals mit einer Sozialarbeiterin und zweier engagierter Praktikantinnen für sein Klientel da. Oft lösen wir erste Schwierigkeiten bereits am Telefon, können mit der richtigen Fachstelle verbinden oder treffen erste Vorabklärungen für das später stattfindende Beratungsgespräch.

Beratungsgespräche

Unsere Beratungsgespräche haben einen roten Faden. Nach der Begrüssung kommt die Vorstellung des KRSD und das Kennenlernen zwischen Sozialarbeiterin und Klient*in. Meist berichten die Hilfesuchenden über ihre aktuelle Situation oder stürmen gleich mit ihrem Anliegen das Gespräch. Da wir häufig die letzte Anlaufstelle sind, fließen die Informationen unsortiert. Es ist unsere Aufgabe, eine Struktur in das Gesagte zu bringen und dabei zu unterstützen, das Hauptanliegen klar zu formulieren. Wo immer möglich, erledigen wir gemeinsam mit den Klienten - frei nach dem Sozialarbeitercreto «Hilfe zur Selbsthilfe» - anfallende Arbeiten wie Anrufe bei Behörden und Versicherern und Aufsetzen von Briefen und Stellungnahmen. Dank der grosszügigen Spenden und Kollekten, welche der KRSD regelmässig aus der Bevölkerung erhält, können wir kleinere Rechnungen, welche dennoch schwer belastend sind, meist direkt zur Zahlung freigeben oder mit einem Migros Gutschein Direkthilfe leisten. Bargeld gibt es beim KRSD keines!



Hilfe zur
Selbsthilfe

BEISPIEL

In der Schweiz haben Haushalte mit Kindern wesentlich häufiger mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen als vergleichbare Haushalte ohne Kinder. Dies belegen verschiedene Statistiken und Studien. Besonders prekär ist die Lage für Paare mit Kleinkindern, Alleinerziehende sowie Familien mit drei oder mehr Kindern. Diese Haushalte leiden verstärkt unter den steigenden Kosten, sei es für Miete, Krankenkassenprämien oder Lebensmittel. Ein Leben in Armut hat gravierende Folgen, insbesondere für die betroffenen Kinder. Aus diesem Grund setzt sich Caritas für die Unterstützung von Familien ein.

Das folgende Beispiel zeigt, wie vielschichtig die Problemstellungen sein können, welche an den KRSD herangetragen werden:

Familie Meier-Mohamed ist eine neunköpfige Familie mit Migrationshintergrund. Der Vater Daniel lebt seit 10 Jahren in der Schweiz und ist gut integriert. Vor 6 Jahren zog seine Frau aus Eritrea mit den gemeinsamen sechs Kindern nach. Das jüngste Kind ist in der Schweiz geboren und drei Jahre alt. Daniel arbeitet Vollzeit als Flüchtlingsbetreuer, während drei seiner Kinder schon in der Lehre sind. Der älteste Sohn arbeitet bereits mit seiner abgeschlossenen Lehre, lebt aber immer noch bei seiner Familie. Die Kinder unterstützen die Familie finanziell, so dass sie unabhängig von der Sozialhilfe leben können. Die Mutter ist Hausfrau und kümmert sich liebevoll um die Familie. Vor zwei Jahren wurde das Arbeitspensum von Daniel reduziert. Dies spürte die Familie sehr, besonders die Kinder, welche kaum noch kostenpflichtige Freizeitaktivitäten ausüben können.

Das jüngste Kind der Familie Urs wird nächstes Jahr in den Kindergarten gehen. Auf diese Zeit freut sich besonders die Mutter, da sie dann auch arbeiten kann und das Familienbudget so entlastet wird. Leider stehen ihr ihre fehlenden Deutschkenntnisse im Weg. "

Die Familie wandte sich mit ihren Anliegen an den KRSD Oberes Fricktal und wir konnten unterstützen zum Beispiel mit dem Ermöglichen eines Mutter-Kind-Deutschkurses mit Hilfe von Bildungsgutscheinen. Für die Kinder in Ausbildung konnten wir je zu Beginn der Ausbildung mit Hilfe der Caritas Stiftung «Bildung ermöglichen» und dem Computerdienst «Wir lernen weiter» das erste Set wichtiger Bücher anschaffen und einen gebrauchten, aber in sehr gutem Zustand befindlichen, Laptop besorgen. Die jüngeren Kinder durften weiterhin ihren sportlichen Leidenschaften nachgehen wie Fussballspielen oder Schwimmen. Diese Teilhabe am sozialen Leben ist enorm wichtig für Kinder und Jugendliche, so fühlen sie sich als Teil der Gemeinschaft und nicht als Aussenseiter.

Kurzberatungen

Kurzberatungen unterscheiden sich zu den Beratungsgesprächen zum einen in ihrer Dauer als auch in ihrer Intensität. Zudem bedarf es keiner weiteren Termine, da die Anliegen klar umrissen sind. Auch Fahrende und Menschen in Notsituationen wanden sich an uns. Ihnen durften wir im Rahmen unseres Passantenhilfekzeptes niederschwellig und unkompliziert Gutscheine für Migros und SBB abgeben.

Danke schön!



Ein grosses Dankeschön möchten wir an dieser Stelle allen unseren Unterstützer*innen, Netzwerk-partner*innen und Freiwilligen aussprechen, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre. Besonderer Dank gilt der katholischen Kirche, die uns kostenlos Räumlichkeiten für unsere Projekte und Anlässe und ihren sehr engagierten Hauswart zur Verfügung stellt.

Unsere Praktikantinnen

Marizela Vorjahrespraktikantin

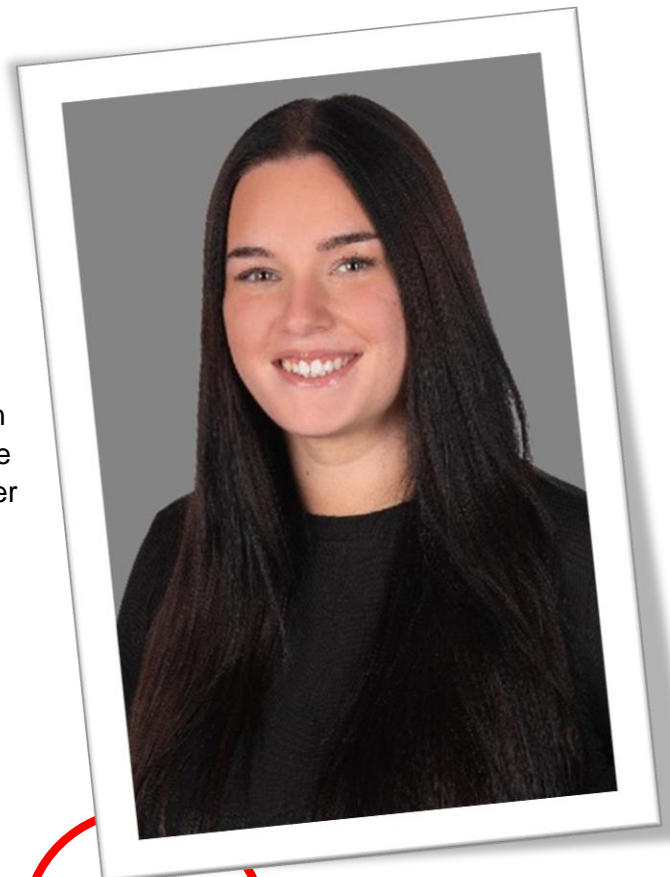
Im Sommer 2024 durfte ich mein Vorpraktikum beim kirchlichen regionalen Sozialdienst Oberes Fricktal beginnen. Ich besuche die Fachmittelschule in MuttENZ und mache gerade meine Fachmaturität im Schwerpunkt Soziales. Schon immer verspürte ich den Wunsch, mich für benachteiligte Menschen einzusetzen und dort zu helfen, wo Unterstützung gebraucht wird. Während meiner Zeit an der Fachmittelschule habe ich ein besonders starkes Interesse an Themen wie Armut, Migration und Jugendarbeit entwickelt.

Die Arbeit und der ständige Kontakt zu anderen Menschen machen mir riesigen Spass. Anfangs fiel mir die administrative Seite etwas schwer, aber ich habe schnell gemerkt, dass ich auch daran Freude finden kann. Besonders wertvoll ist für mich unser kleines Team. Durch den Austausch habe ich nicht nur viel über die verschiedenen Aspekte der sozialen Arbeit gelernt, sondern auch unterschiedliche Perspektiven und Herangehensweisen kennengelernt. Das Team ist unglaublich unterstützend und motivierend.

Was mich am meisten begeistert, ist die Vielfalt der Aufgaben. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen und kleine Erfolgserlebnisse mit sich, und für jedes Problem finden wir gemeinsam einen ersten Schritt zur Lösung.

Jetzt arbeite ich seit sieben Monaten beim KRSD Oberes Fricktal und habe in dieser Zeit wertvolle Einblicke in die verschiedenen Bereiche der sozialen Arbeit gewonnen. Ich habe nicht nur praktische Fähigkeiten erlernt, sondern auch mein Interesse an diesem Berufsfeld weiter gestärkt.

Ich fühle mich gut vorbereitet, um in der sozialen Arbeit tätig zu sein, und freue mich auf die verbleibende Zeit beim KRSD Oberes Fricktal, in der ich weiterhin lernen und wachsen kann.



Marizela
Markovic


Jasmin - Projektarbeit

Seit August 2024 darf ich beim KRSD Oberes Fricktal ein Praktikum im Bereich der Projektarbeit absolvieren. Ursprünglich habe ich eine kaufmännische Ausbildung abgeschlossen und bin seitdem in verschiedenen Funktionen im Kommunikations-, Event- und Marketing-bereich tätig.

Mein Berufswunsch lag jedoch schon seit meiner Jugend im sozialen Umfeld und in einer sinnstiftenden Aufgabe. Der Wunsch, sozial benachteiligte Menschen zu unterstützen und für eine gerechtere Gesellschaft einzutreten, begleitet mich bis heute. Besonders interessieren mich sozialpolitische Themen wie Familienpolitik, Altersarmut, Jobeingliederung und Migrationspolitik.

Die Caritas/KRSD Oberes Fricktal gibt mir nun mit einem Praktikum im Projektbereich die Chance, neben meinem bestehenden beruflichen Engagement, einen ersten Blick in die Sozialarbeit bzw. in ein Unternehmen mit sinnstiftenden Aufgaben zu werfen und viel Neues dazuzulernen.

Das Mitwirken im Projektbereich bei Caritas/KRSD ist für mich die ideale Gelegenheit, mein Interesse an sozialer Arbeit mit praktischer Erfahrung zu verbinden. Es freut mich, das Berufsfeld der Sozialen Arbeit beim KRSD Oberes Fricktal näher kennenzulernen, von den Erfahrungen des Teams zu profitieren und durch «Hilfe durch Selbsthilfe» aktiv zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in Notlagen beizutragen.

A portrait photograph of Jasmin Michel, a woman with long brown hair, smiling. She is wearing a blue and white patterned top. The photo is tilted slightly to the right and has a white border.

Ich bin überzeugt, dass meine beruflichen Erfahrungen und sozialen Kompetenzen im Gegenzug eine wertvolle Unterstützung für den KRSD Frick darstellen. In den ersten spannenden 6 Monaten meines Praktikums durfte ich schon in viele verschiedene Themen und Bereiche Einblick erhalten und so schon viel Neues dazulernen. Ausserdem macht die Arbeit in unserem kleinen und sehr wertschätzenden und unterstützenden Team grosse Freude. Nun freue ich mich sehr auf meine verbleibende Praktikumszeit beim KRSD Frick!

Jasmin
Michel

Aus der Projektarbeit

Projektarbeit ist neben der Beratungsarbeit eine wichtige Methode der Sozialen Arbeit. Beim KRSD zielen sie in der Regel auf eine Verbesserung der persönlichen Situation der Menschen ab. Unsere Projekte sollen ein bestimmtes Zielpublikum erreichen und eine messbare Wirkung vorweisen können. Um dies zu erreichen, bieten wir im Rahmen unserer Ressourcen eine Vielzahl verschiedener fester Angebote, einmaliger Veranstaltungen und regelmässiger Kurse an.

Um der Nachfrage gerecht zu werden, sind wir auf Freiwillig engagierte angewiesen. Wir danken unseren fleissigen Helferinnen und Helfern von Herzen für ihre unermüdliche Arbeit und ihr Herzblut, das sie für Menschen in Notsituationen einsetzen.

Projekt-bezeichnung	Wirkungsorientierung	Zielpublikum	Erreichte Personen pro Jahr	Anzahl Freiwillige	Anzahl Veranstaltungen
PC-Kurs für Frauen	Bildung, Integration	Migrantinnen	11	0	5x 1.5 Stunden
Administrative Unterstützung	Personen in ihrer Administration zu unterstützen und zu stärken	Personen, die Mühe mit Lesen und Schreiben der deutschen Sprache haben	80*	4	35
TNW ABO	Budgetentlastung	armutsbetroffene Personen	161	5	ganzjährig
Mit Deutsch in der Küche	Interkulturelle Integration	Migrant:innen und Schweizer:innen	184	Variiert stark	3
Tischlein deck dich	Budgetentlastung	Armutsbetroffene Personen	75 (38 davon Klienten KRSD)	31	48
Schwimmkurs	Teilhabe	Mütter	7	2	4x 1.5 Stunden

*viele waren mehrmals da

Projekte des KRSD Oberes Fricktal

TNW Abo

Das TNW Abo Projekt ist ein niederschwelliges Angebot des KRSD für Menschen mit niedrigem Einkommen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit Hilfe des TNW Abos gelingt die gesellschaftliche Vernetzung und die politische Partizipation von armutsbetroffenen Zugewanderten und wird gestärkt. Das Projekt ermöglicht es einkommensschwachen Familien, innerhalb des Wirkungskreises des TNW-Abos Termine wahr zu nehmen und Reisekosten zu sparen. Um die Niederschwelligkeit zu gewährleisten, stehen Projektpartner zur Verfügung, welche das TNW Abo gegen Unterschrift an die Bezugsberechtigten jeweils am Bezugstag ausgeben und wieder einsammeln. Die Bedarfsberechtigungsüberprüfung macht der KRSD, ebenso wie die Reservierungen.

Tischlein Deck Dich

In der Schweiz leben 735'000 Menschen am oder unter dem Existenzminimum. Das sind rund 8.7 % der gesamten Bevölkerung. Nach einer Prüfung durch den KRSD als externe Sozialfachstellen können armutsbetroffene Personen gerettete Lebensmittel bei Tischlein deck dich beziehen. Sie benötigen dafür ihre persönliche Tischlein-deck-dich-Bezugskarte und bezahlen pro wöchentlichem Lebensmittelbezug einen symbolischen Franken. Dieses Angebot findet jeden Montag von 14:30 bis 15:30 Uhr abwechselnd im Gemeindehaus der katholischen Kirche Frick oder der Reformierten Kirche Frick statt. Der KRSD prüft die Klienten Berechtigungen jährlich und stellt neue Karten aus.

Administrative Unterstützung

Die «Administrative Unterstützung» ist ein niederschwelliges und unbürokratisches Angebot einzelner. Das Projekt unterstützt Personen, die Hilfe in administrativen Belangen benötigen, jeweils an einem Nachmittag pro Woche während zwei Stunden. Freiwillige helfen beim Ausfüllen von Formularen, beim Schreiben von Briefen und Bewerbungen, sie unterstützen bei der Wohnungssuche (Inserate suchen, Anmeldeformulare ausfüllen, Besichtigungstermine vereinbaren, Rückfragen bei Verwaltungen) usw. Die Administrative Beratung findet während der Schulzeit jeden Donnerstag von 15-17 Uhr statt.

Caritas Sonntag

Der Caritas-Sonntag lenkt die Aufmerksamkeit auf Armutsbetroffene Menschen in der Schweiz mittels Präsenz des KRSD Frick in Gottesdiensten. Der KRSD Oberes Fricktal stellt sich und seine Arbeit in den verschiedenen Gottesdiensten im Fricktal vor und beantwortet Fragen. Spenden kommen direkt armutsbetroffenen Menschen in der Region zugute. Ebenfalls im Blickfeld stehen die Working Poor. Das sind Menschen, die trotz voller Erwerbstätigkeit arm oder von Armut bedroht sind. Sie beziehen keine Sozialhilfe, sind aber dennoch in Umständen gefangen, die sie blockieren. Menschen in Erwerbsarmut benötigen Bildungsabschlüsse, um existenzsichernde Einkommen zu erzielen, haben jedoch kaum Zeit und Energie, sich weiterzubilden.

1 Million Sterne (Dezember)

Die Lichteraktion «Eine Million Sterne» findet jedes Jahr um die Weihnachtszeit statt: Hunderte Freiwillige bringen mit unzähligen Kerzen Licht in die Dunkelheit – als Symbol der Solidarität mit den von Armut betroffenen Menschen. Die Lichteraktion wird jährlich in der Adventszeit von den regionalen Caritas-Organisationen durchgeführt. Auch im Oberen Fricktal wurde an verschiedenen Standorten auf die von Armut betroffenen Menschen in der Schweiz aufmerksam gemacht. Im Fricktal wird dies durch die kath. Kirchengemeinden organisiert und durchgeführt, unter anderem in Frick im Rahmen des Weihnachtsmarkts. Die katholische Kirchengemeinde Frick/Gipf-Oberfrick beteiligte sich mit drei Ständen. Ausserdem wurde in

der katholischen Kirche Zeihen und in der katholischen Kirche Wittnau zum Gottesdienst «Eine Million Sterne» eingeladen. Der KRSD macht div. Abklärungen zu den Aktionen und schreibt die Zeitungsartikel für die Gemeinden.

Mit Deutsch in der Küche

«Deutsch in der Küche» ist ein gemeinsames Projekt der katholischen Kirche Frick, der Kontaktgruppe Asyl Frick und des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes Oberes Fricktal. Es ist eine Veranstaltung mit gemeinsamem Kochen, Essen und kulturellen Besonderheiten. «Deutsch in der Küche» zielt darauf ab, Einheimische und Migrant*innen zusammen zu bringen, gemeinsam eine Tätigkeit auszuführen, die allen Spass macht und danach zu präsentieren (Kochen, Essen), sich gegenseitig kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen und die Möglichkeit zu haben, Kontakte über die Veranstaltung hinaus zu knüpfen. In der Küche, wo gekocht wird, wird Deutsch gesprochen, nach oder während des gemeinsamen Essens gibt es Darbietungen wie z.B. Tanz, Lieder, etc. aus der jeweiligen Kultur des Abends. Das Projekt findet viermal im Jahr statt und macht immer ein anderes Land zum Thema. Im Jahr 2024 standen die Philippinen, die Schweiz und die Ukraine im Fokus.

PC Kurs

Der PC Kurs für Frauen in einfachem Deutsch findet zweimal jährlich statt. Die Digitalisierung hat durch die Coronakrise einen grossen Schub erhalten und sie wird weiter voranschreiten. Menschen mit mangelndem digitalem Wissen sind von vornherein benachteiligt. Die Erfahrung zeigt, dass vor allem Frauen mit Migrationshintergrund einen Nachholbedarf an digitaler Schulung haben. Aus diesem Grund hat der KRSD Oberes Fricktal den Computerkurs in einfacher Sprache für Frauen entwickelt. In fünf bis sechs Lektionen erhalten sie Wissen über die allgemeinen Grundlagen eines Computers, sie erhalten methodisches Wissen in Bezug auf Bewerbungsschreiben, Mailverkehr, Ablegen von Dokumenten usw. Am Schluss des Kurses können die Teilnehmenden selbständig mit ihrem PC umgehen, ihre eigenen Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Schwimmkurs für Frauen

Der Schwimmkurs ist ein Projekt, für Personen in jedem Alter, die nicht schwimmen können, dies gern erlernen möchten aber sich keinen regulären Schwimmkurs leisten können. Aktuell sind die Kurse auf die Bedürfnisse von Frauen ausgelegt, da hier der Bedarf am grössten war. Der Kurs dauert viermal jeweils 1.5 Stunden, fördert die Integration und ermöglicht den Frauen eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Im Schwimmkurs werden neben den Schwimmfähigkeiten auch die Sprachkenntnisse gefördert und vertieft. Neben allgemeinen Grundlagenwissen und einfachen Bewegungsformen erlangen die Teilnehmerinnen durch sportliche Bewegung ein gesundes Körpergefühl.

Fokusthema

Wird wohnen zum Luxusgut?

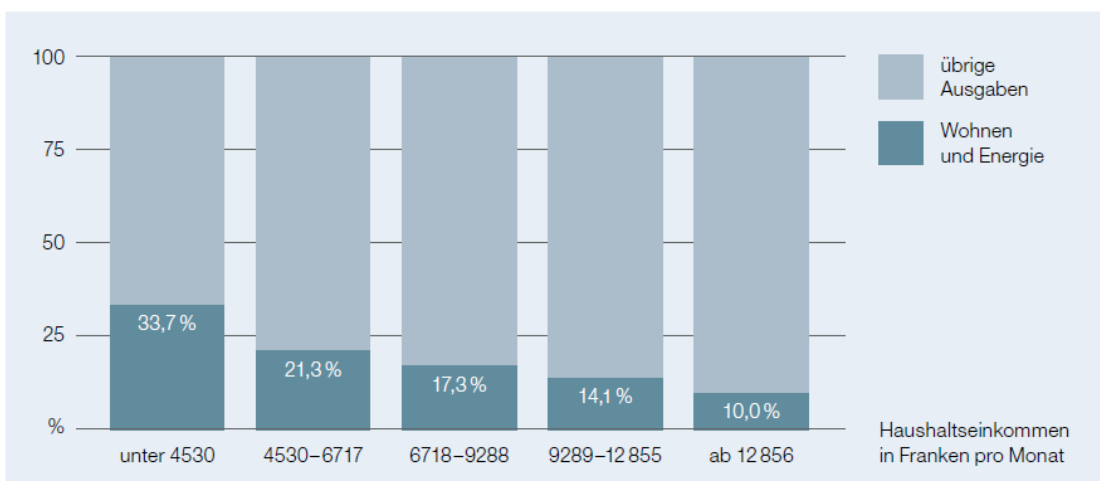
Suche nach einer günstigeren Wohnung, Konflikte mit dem Vermieter, drohende Kündigung wegen Mietausständen, hohe Heiz- und Nebenkostenabrechnungen, prekäre Wohnverhältnisse - Immer mehr Menschen kommen mit Fragen zum Thema Wohnen in die Sozialberatung der Kirchlichen Regionalen Sozialdienste (KRSD) der Caritas Aargau. Für Menschen mit tiefem Einkommen ist es mittlerweile nahezu unmöglich eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Steigende Mieten belasten Einkommensschwache übermässig

Wer aktuell eine Wohnung sucht, muss immer tiefer in die Tasche greifen. Die Preise auf dem Wohnungsmarkt erklimmen Rekordhöhen. Die Knappheit auf dem Wohnungsmarkt spüren vor allem die Menschen am Ende der Kette. Denn Haushalte mit niedrigem Einkommen sind auf mehreren Ebenen von der Wohnungsknappheit betroffen; sie haben wenig finanziellen Handlungsspielraum und sind darauf angewiesen, eine Wohnung im unteren Preissegment zu finden. Andererseits haben sie aufgrund ihres Budgets die schlechtesten Chancen eine Wohnung zu bekommen. Dieser Umstand führt dazu, dass immer häufiger Not- und Übergangslösungen mit Familien gefunden werden müssen.

Schere geht weiter auf

Nicht alle Haushalte sind gleich stark belastet. Einkommensschwache müssen proportional einen viel höheren Anteil ihres Budgets für Wohnen und Energie aufwenden. **Haushalte im untersten Einkommensfünftel brauchen mehr als ein Drittel ihres Budgets für Wohn- und Energiekosten.** Ein Durchschnittshaushalt wendet im Vergleich 16.5 Prozent des Einkommens dafür auf. Die Ungleichheit wird auch bei den Energiekosten deutlich. Menschen mit tiefem Einkommen wohnen häufiger in energetisch ineffizienten Wohnungen und müssen deshalb mehr Energie beziehen.



Haushaltsausgaben nach Einkommen

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf BFS Haushaltsbudgeterhebung 2015-2017

Wohnsituation greift auf verschiedenen Ebenen

Wohnen und Energie sind Fixkosten. Steigen diese, sind Menschen mit knappem Budget gezwungen, in anderen Lebensbereichen Abstriche zu machen. Für Ernährung, Gesundheit und Freizeit bleibt markant wenig übrig. In der Beratungsarbeit merken wir: Eine prekäre Wohnsituation erschwert die wirtschaftliche und soziale Teilhabe und hat negative Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit. Die Wohnsituation ist deshalb zu einem wichtigen Faktor in der Armutsbekämpfung geworden.

KRSD klärt über Rechte auf

Viele Mietende kennen ihre Rechte nicht. Sie sehen sich mit überhöhten Nebenkosten-Rechnungen konfrontiert, werden bezüglich dringender Reparaturen immer wieder vertröstet, oder ihnen wird unrechtmässig gekündigt. In den Sozialberatungen der Kirchlich Regionalen Sozialdienste werden sie über ihre Rechte informiert und dabei unterstützt, ihre Rechte geltend zu machen. Unterstützung bei der Wohnungssuche erhalten sie durch die Vermittlung an Schreibdienste, durch Merkblätter und Vorlagen für Wohnungsbewerbungen und durch Unterstützung des Projekts „Wegbegleitung“.

Betânia Figueiredo, Standortleitung KRSD Brugg

Ausblick

Die Mitarbeiterinnen des KRSD Oberes Fricktal freuen sich auf ein weiteres abwechslungsreiches Jahr voll Spannung, grossartigen Anlässen und bereichernden Begegnungen.

Schwimmkurs: 16.01.2025-06.03.2025

Mit Deutsch in der Küche: 16.03.2025, 25.05.2025, 24.08.2025 und 02.11.2025,

Notieren Sie sich die Termine und lass Sie sich überraschen!

Flüchtlingstag: 21.06.2025, Rampartsaal

Schauen Sie doch immer mal wieder auf unserer Website www.krzd-aargau.ch vorbei, dort veröffentlichen wir aktuelle Termine und auch Anmeldeöglichkeiten.

Nach wie vor sind wir auf freiwillige Frauen und Männer angewiesen, die uns und unsere Arbeit unterstützen. Wir bieten Projekte, welche regelmässige Einsätze versprechen, Events, zu denen wir einmalig Unterstützung benötigen aber auch Kurse, die für einen sehr begrenzten Zeitraum IHREN Einsatz sehr wertschätzen würden. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie Lust haben, sich bei uns zu engagieren.

Kontakt



Steffi Kuhn
Standortleiterin
Tel. 062 871 65 28
stk@caritas-aargau.ch



Marizela Marcovic
Jahrespraktikantin
mam@caritas-aargau.ch



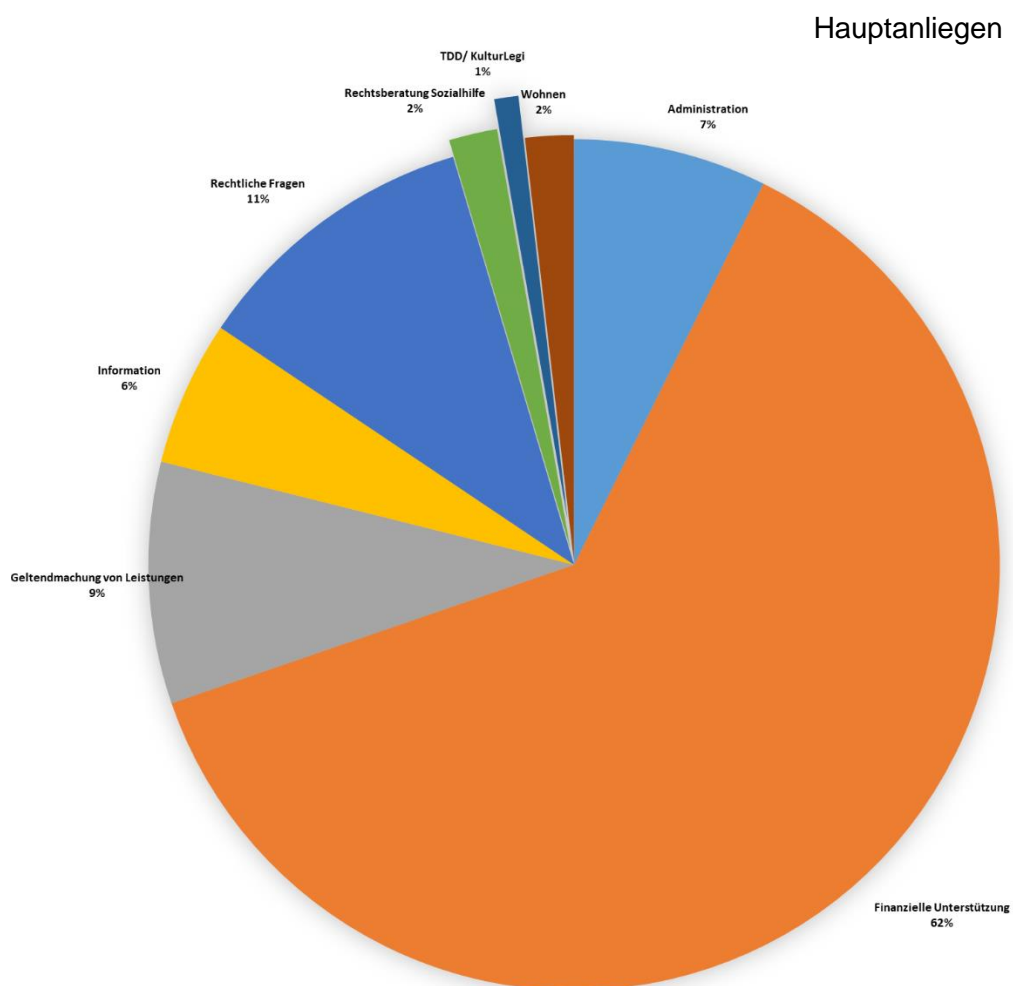
Jasmin Michel
Projekte
jam@caritas-aargau.ch

Kennzahlen 2024

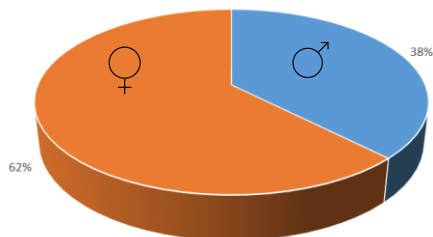
Beratungsdossiers: 109

(2023: 43/ 2022: 93/ 2021: 64/ 2020: 51)

Im ersten Halbjahr 2024 konnte Julie Riesen, welche in ihrer Ausbildung bereits im dritten Jahr kurz vor dem Abschluss stand, eigene Fälle übernehmen und bearbeiten. So konnte mehr Menschen geholfen werden. Wieder waren wir mit vielen brisanten finanziellen Notlagen konfrontiert, welche Stiftungsgesuche erforderten. Im Jahr 2024 konnten wir so unseren Klienten durch die Übernahme von Rechnungen im Rahmen von ca. 100'000 CHF Überbrückungshilfe leisten.



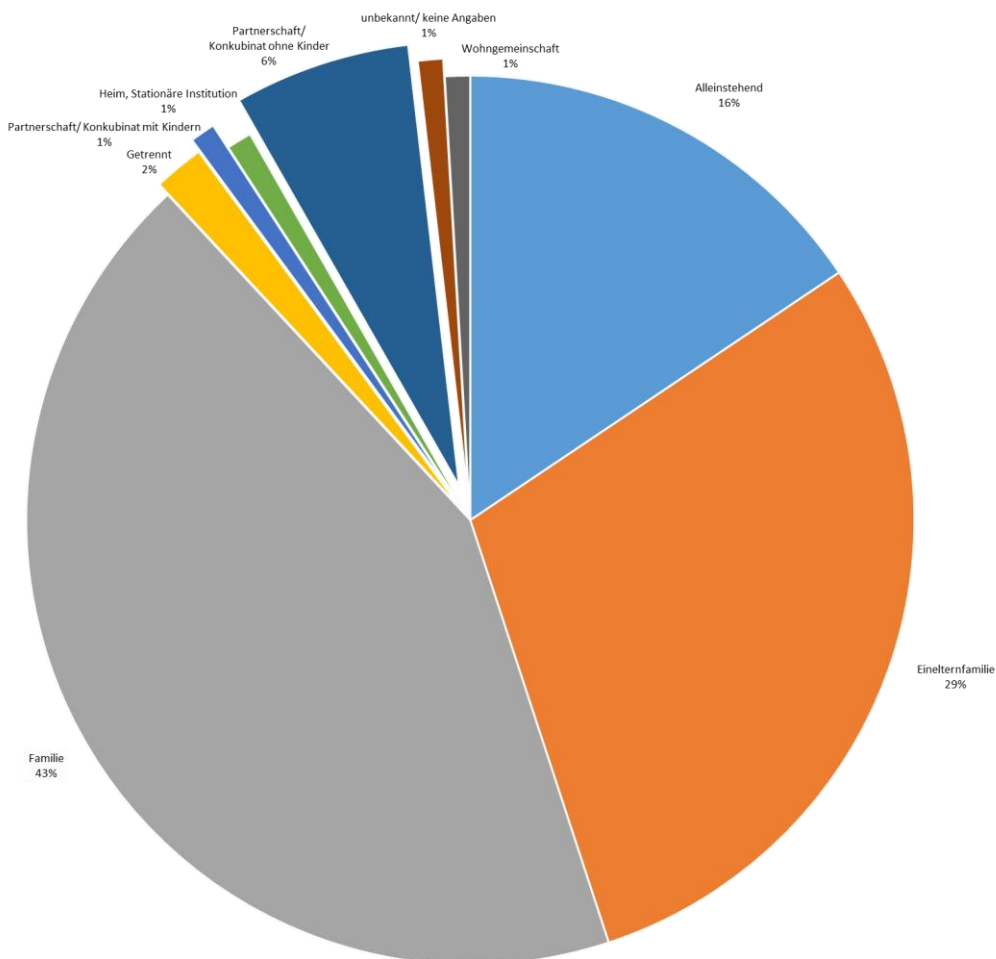
Geschlecht



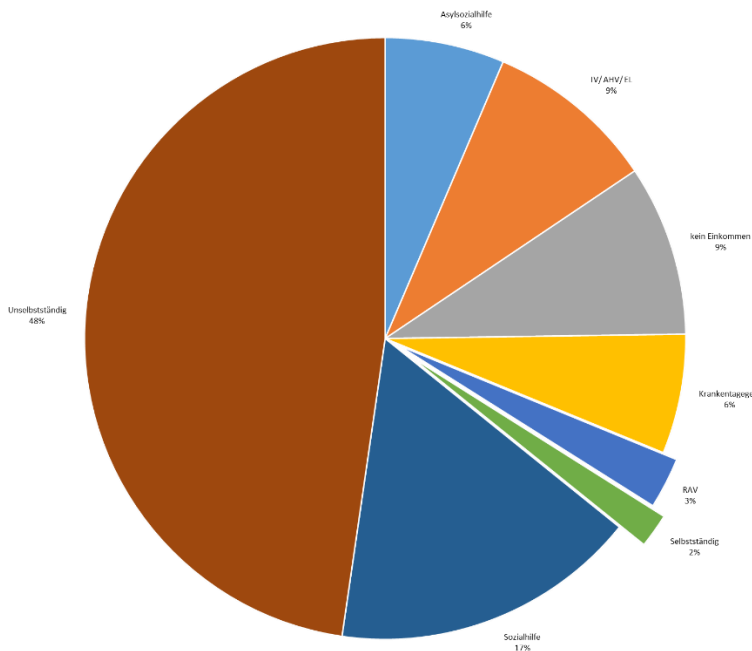
Aufgrund der Öffnungszeiten kamen mehr Frauen als Männer in die Beratung, da viele Familienväter tagsüber arbeiten und die Frauen häufig die Kinder zu Hause betreuen.

Einer unserer Kernaufträge ist die Beratung und Unterstützung von Working-Poor Familien. Wie die Statistik Lebensformen zeigt, sind Familien und Einelternfamilien nach wie vor unser Hauptklientel.

Lebensformen



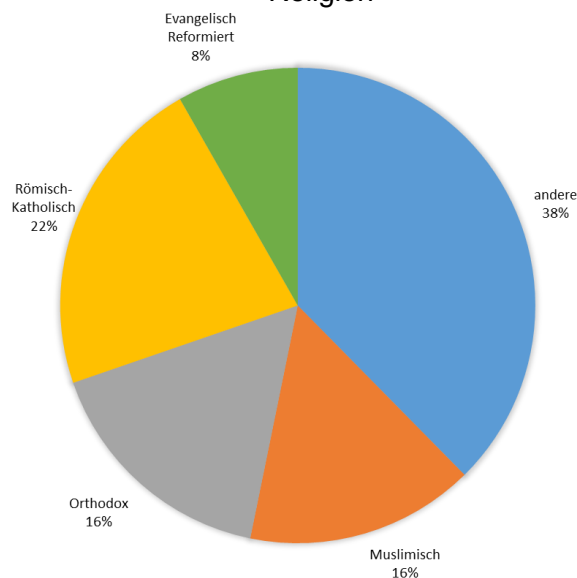
Einkommenssituation



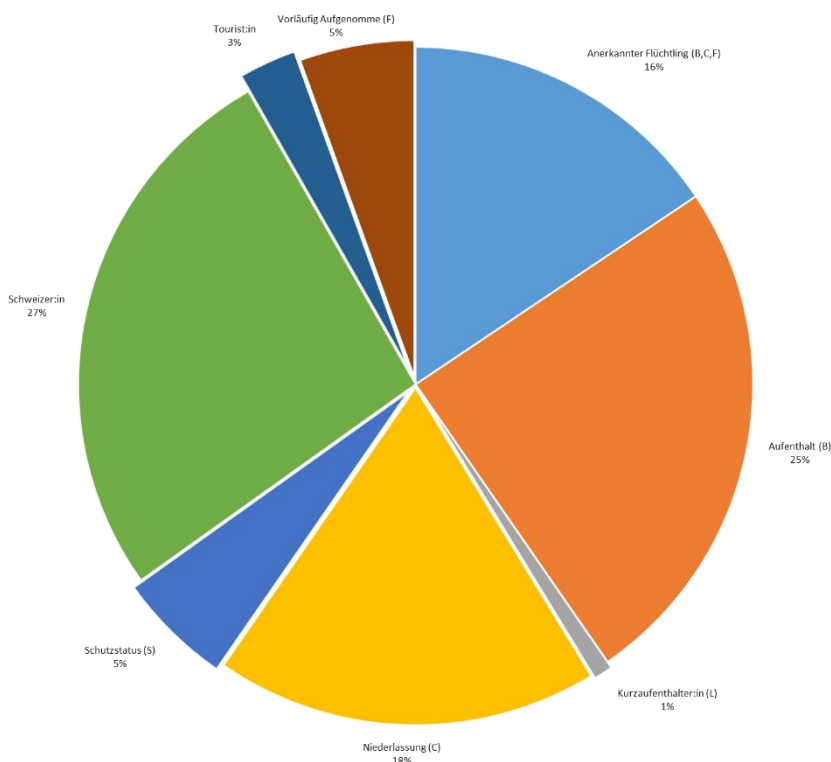
Der KRSD Oberes Fricktal bietet Beratung und Unterstützung unabhängig von der Religionszugehörigkeit an. Dennoch ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Hilfesuchenden nach ihrer Religion zu befragen und ihnen mitzuteilen, dass die Kirchengemeinden des Fricktals unsere Trägergemeinden sind und unser Engagement erst ermöglichen.

Dem «Working-Poor» gehören ein Grossteil unserer Klienten an. Häufig arbeitet ein Elternteil Teilzeit, damit die Kinderbetreuung nicht extern eingekauft werden muss. So reicht das verdiente Geld zwar zum Leben, aber gerade für die Teilhabe am sozialen Leben der Kinder z.B. Fussballclub muss gespart werden. Da springen wir als KRSD ein!

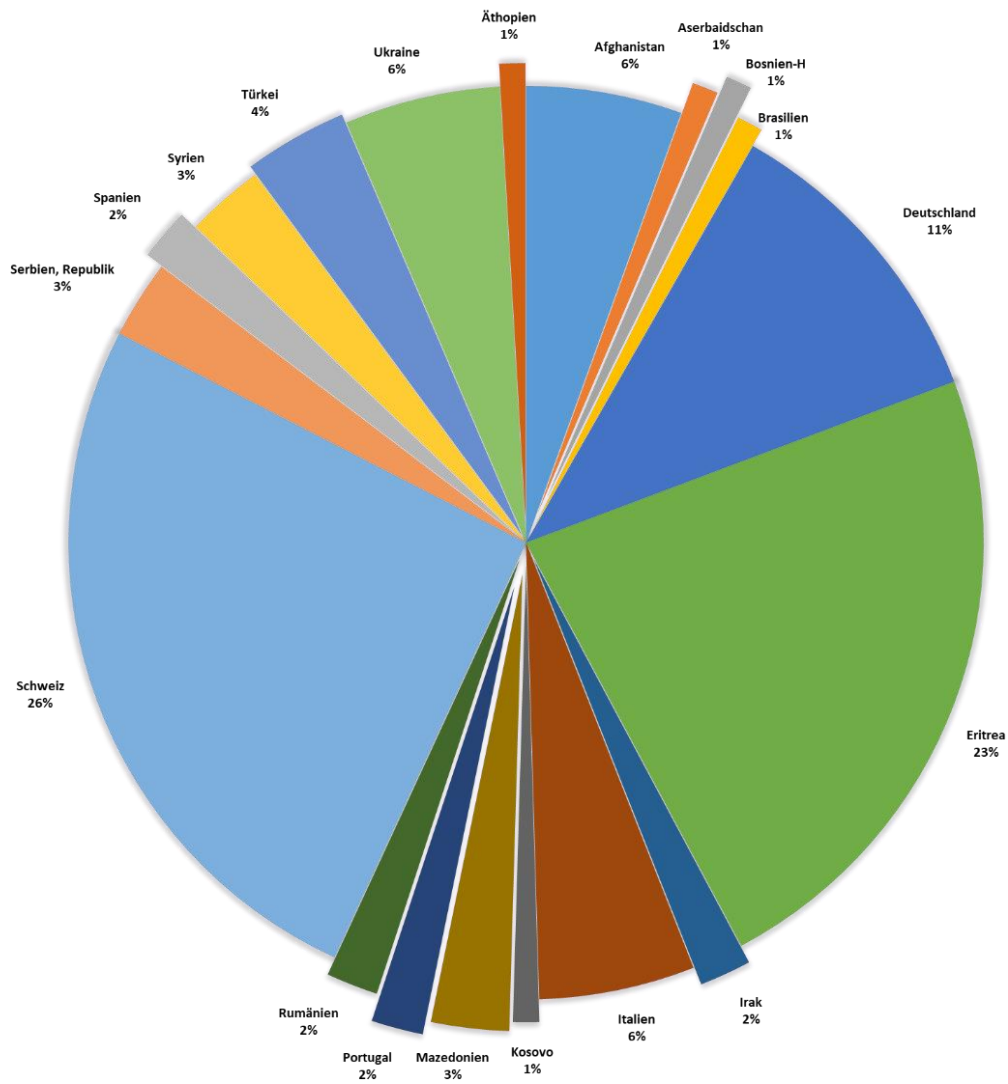
Religion



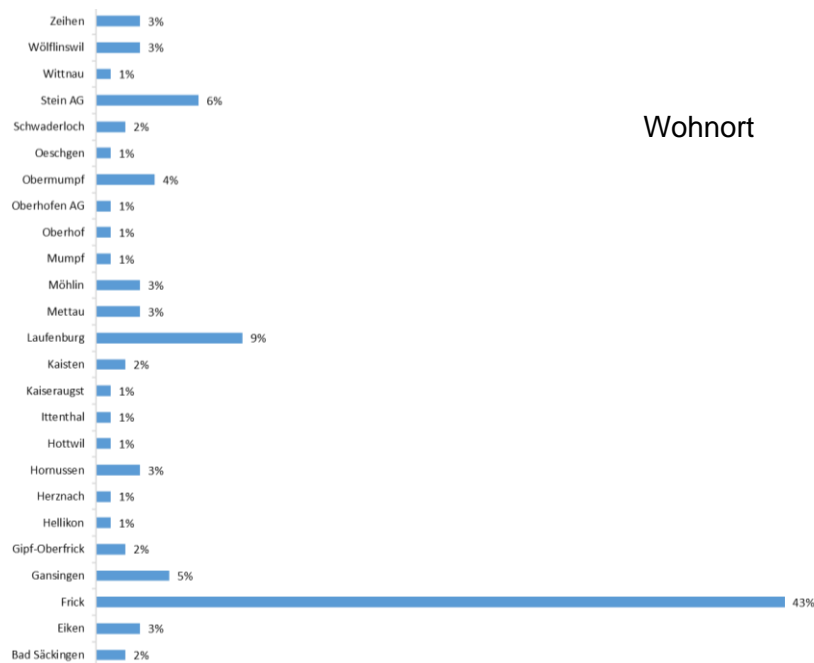
Aufenthaltsstatus



Nationalität



Wohnort

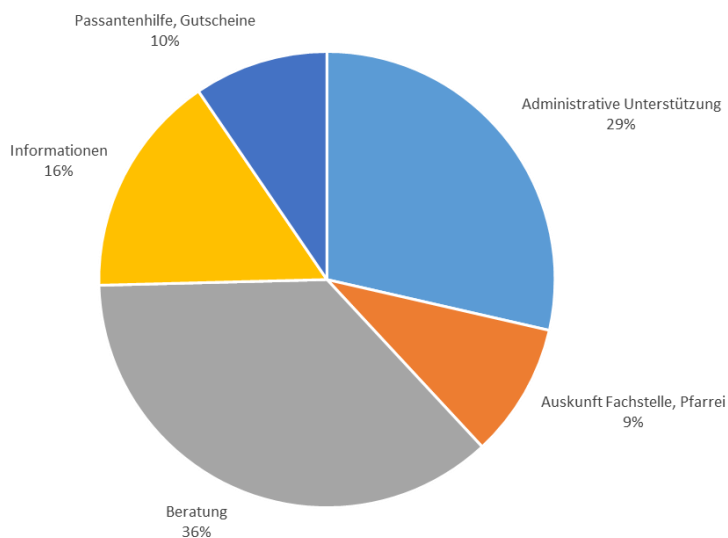


Kurzberatungen: 63

(2024:85 / 2023: 43/ 2022:75 / 2021:101 / 2020:181)

Die Zahl der Kurzberatungen nahm im Jahr 2024 wieder leicht ab. Die Zahlen aus den Jahren 2021 und 2022 waren so hoch, da diese Corona Jahre waren, in denen es grossen Bedarf an Kurzberatungen gab.

Unterstützungsart



Wohnort/ Passantenhilfe

